

Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

An die Eltern
der Schülerinnen und Schüler
des ersten und des fünften Jahrgangs
im Schuljahr 2017/ 2018

Auskunft erteilt
Frau Julia Le Dem

Zimmer 301 A

T (04 21) 3 61- 16957
F (04 21) 496 - 16957

E-Mail
Julia.LeDem
@bildung.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
21-13

Bremen, 20.07.2017

Elternbrief zum Fach Religion

„Warum gibt es verschiedene Religionen?“, „Was verbindet die Religionen?“, „Feiert Ihr auch Weihnachten?“, „Warum tragen jüdische Jungen und Männer eine Kippa?“, „Warum muss man in der Moschee die Schuhe ausziehen?“, „Warum fasten Menschen?“, „Wie beten Christen, Juden, Muslime und Hindus?“, „Wie sollten wir miteinander umgehen?“

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

dies sind nur einige der vielen Fragen, die Kinder und Jugendliche heute stellen. In den allgemeinbildenden öffentlichen Schulen im Land Bremen begegnet Ihr Kind ab der Grundschule dem Schulfach „Religion“. Der neue Name des Fachs „Religion“ soll die veränderte gesellschaftliche Lage berücksichtigen: Schülerinnen und Schüler aus sehr verschiedenen religiösen und nichtreligiösen Prägungen leben und lernen in der Schule. Entsprechend muss sich der Unterricht auf diese Situation einstellen. Die religiöse Bildung setzt heute breiter an, als dies früher der Fall war. Die Themen sollen verstärkt auch die Sichtweise der unterschiedlichen Religionen einbeziehen. So können Verstehen und Verständigung im gemeinsamen Lernprozess der Klasse gelingen.

Die Senatorin für Kinder und Bildung legt großen Wert darauf, beim Schulfach „Religion“ insbesondere mit den Religionsgemeinschaften zu kooperieren. Daher wurde ein Beirat der Religionsgemeinschaften gegründet, zu dem christliche, jüdische, muslimische und alevitische Religionsgemeinschaften eingeladen sind. Dort werden die grundlegenden Angelegenheiten

dieses Faches besprochen. Die Schulen haben einen neuen Bildungsplan erhalten, den Lehrkräften werden entsprechende Fortbildungen angeboten, die z.T. bereits mit hoher Teilnehmerzahl stattgefunden haben.

Das neue Fach „Religion“ will die Themen mit den unterschiedlichen Kindern in der Klasse gemeinsam klären. Denn viele Fragen entstehen gerade im schulischen Miteinander. Gut, wenn sie auch in der Klasse mit fachlicher Unterstützung durch die Lehrkräfte bearbeitet werden können. Der Unterricht kann so dazu beitragen, Missverständnisse zu klären, die manchmal durch kulturelle oder religiöse Unterschiede auftreten. So besteht in der Schule die Chance, die religiöse Vielfalt als eine fruchtbare und bereichernde Möglichkeit wahrzunehmen und sich gegenseitig zu achten und wertzuschätzen.

Erziehungsberechtigte, die dieses Unterrichtsangebot für ihr Kind nicht wünschen, haben gemäß unserer Landesverfassung die Möglichkeit, ihr Kind bei der Schule vom Fach abzumelden. Schülerinnen und Schüler der Grundschule nehmen dann am Unterricht in einer Parallelgruppe teil. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I erhalten alternativen Unterricht im Fach Philosophie. Unser Rat und Wunsch ist aber: Nehmen Sie als Eltern und Erziehungsberechtigte die Möglichkeiten wahr, sich mit ihren Kindern und den Lehrkräften über dieses Fach auszutauschen.

Das Fach „Religion“ in der Schule dient dem Kennenlernen der Religionen als wichtigem Teil der Allgemeinbildung sowie in ihrem Auftrag an Menschlichkeit und Ethik. Darüber hinaus soll die interreligiöse Verständigung praktiziert werden.

Es geht in der Schule nicht darum, die Kinder zu einem bestimmten Glauben zu erziehen. Ziel des Unterrichts ist es, das eigenständige Denken zu fördern, damit Kinder sich auch in religiösen Fragen ein eigenes begründetes Urteil bilden können – unabhängig davon, ob sie selber religiös geprägt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez.

Lars Nelson